

Mira Birrer

## Gendersensible Jugendarbeit

Jugendarbeiterinnen\_ in der Arbeit mit männlichen\_ Jugendlichen

### Abstract

Die Offene Jugendarbeit basiert, als Teil der Sozialen Arbeit, auf den Menschenrechten, welche unter anderem Freiheit, Gleichheit und Solidarität, sowie ein Verbot der Diskriminierung postulieren und explizit die Kategorie «Geschlecht» beinhalten. Um die Jugendlichen dementsprechend auf ihrem Weg begleiten zu können, ist eine gendersensible Arbeitsweise der Fachpersonen unabdingbar. Die vorliegende Bachelorarbeit untersucht erstmals das gendersensible Handeln von Jugendarbeiterinnen\_ in der Arbeit mit Jungs\_. In diesem Kontext wurde die Überkreuzthematik aufgegriffen und beleuchtet. Aufbauend auf aktuellen Theorien, wurde mit einer qualitativen Forschung, anhand Expertinnen\_interviews, nach Bogner et al., Ziele, Haltungen und Praktiken von vier Jugendarbeiterinnen\_ untersucht. Zentrale Erkenntnisse aus der durchgeführten Forschung sind, dass das Genderwissen der Fachfrauen\_ vor allem in der Haltung und in der Umgangsweise mit den Jungs\_ sichtbar wird. Haltung und Verhalten werden dabei durch Offenheit, Wertschätzung, Bewusstsein, Rollenirritation und Konfrontation geprägt. Mit ihrer gendersensiblen Arbeit beabsichtigen die Jugendarbeiterinnen\_ für die Jungs\_ einerseits einen Raum zu schaffen, wo sie sich in ihrer individuellen Persönlichkeit wertgeschätzt fühlen und andererseits ihre Identitätsfindung und Lebensführung für eine freie, möglichst stereotypenarme Rollenwahl zu inspirieren.

Erscheinungsjahr: 2018

Seitenzahl: 64

ISBN-Nr.: 978-3-03796-699-0

Elektronisches Buch: Kostenlos. Bestellung: [www.soziothek.com](http://www.soziothek.com)

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Bachelor-Thesen der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. In dieser Schriftenreihe werden Bachelor-Thesen publiziert, die mit Bestnote beurteilt und zur Publikation empfohlen wurden.